

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Hefteste Zeitung des Bezirks

Wegpreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Bezirks-Kammer & Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile zu 20 Reichspfennige. Eingeladene Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 274

Donnerstag, am 25. November 1926

92. Jahrgang

Am 1. Dezember d. J. findet wieder eine

Viehählung

statt. Die Hählung erstreckt sich auf die Zahl der viehhaltenden Haushaltungen, Pferde (ohne Militärpferde), Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Ferkel. Den mit der Hählung beauftragten Polizeibeamten sind die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Die richtige Eintragung des Hählungsergebnisses in die Hählungslisten haben die Viehhalter bzw. deren Stellvertreter durch Unterschrift zu bestätigen.

Dippoldiswalde, am 23. November 1926. Der Stadtrat.

Verliches und Sächliches.

Dippoldiswalde. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Stadtvorstandes wurde, wie auch aus dem Bericht darüber zu ersehen ist, Stadtrat Dr. Walter Höhmann in Freiburg zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Dr. Höhmann hat die Wahl angenommen. Damit ist der durch den Tod Bürgermeisters Herrmanns verfallene Posten wieder besetzt worden. Anfang Januar, spätestens Mitte Januar wird der neu gewählte Bürgermeister sein Amt übernehmen. Dr. Höhmann, in Kassel geboren, hat von frühester Kindheit an in Sachsen gelebt. Er besuchte in Leipzig die Bürgerschule, das Staatsgymnasium und die Universität. An der Universität Heidelberg erlangte er sich den Dokortitel. Seiner aktiven Dienstpflicht genügte er beim Leipziger Infanterie-Regiment 107, und war vor wie nach dem Kriege Rechtsanwalt in Burgstädt. Sofort bei der Mobilmachung einbezogen, rückte er sogleich ins Feld und nahm am Vormarsch und an einer Reihe Schlachten und Gefechten teil. Zuletzt war er Adjutant und Gerichtsreferendar beim Bezirks-Kommando Annaberg und wurde erst 1919 aus dem Heeresdienst entlassen. Seit 1922 ist Dr. Höhmann Stadtrat in Freiburg. Wir begrüßen unser neu gewähltes Stadtoberhaupt aufs herzlichste. Die nahezu einstimmige Wahl wird ihm ein Beweis sein, welches großes Vertrauen das Stadtvorstandes-Kollegium in ihn setzt. Möge sein Wirken ein recht gesegnetes für unsere Stadt sein. Möge ihm sein Amt Freunde, der Stadt Glück und neues Aufblühen bringen!

Die Sächliche-Evangelische Korrespondenz schreibt: Während gegenwärtig in Deutschland unter harter Beteiligung der Kirchen ein lebhafter Kampf für Wahrung und Ausbau der Sonntagruhe geführt wird, wird der Sonntag in Rußland von der Sowjetregierung für bestimmte Arbeiterklassen so gut wie abgeschafft. Die russische Zeitung „Trud“ vom 8. September berichtet darüber: „Um die Hemmnisse im Abtransport der Brennstoffe zu überwinden, wurden im vergangenen Jahre, im Einvernehmen mit der Gewerkschaft der Transportarbeiter, im Donbezirk Sonn- und Feiertagsarbeiten eingeführt. An diesen Tagen betrug die Verladung ungefähr 50-60 Prozent derjenigen der Werktage. Gegenwärtig hat das Volkskommissariat für Verkehrsweisen beantragt, die Verladung an Sonn- und Feiertagen auf 100 Prozent zu steigern. Der Oberste Volkswirtschaftsrat hat sich gegen diese Absichten ausgesprochen. Er hält es dagegen für möglich und nützlich, die Verladung an Sonn- und Feiertagen bis auf 80 Prozent des Normalen, das an Werktagen erreicht wird, zu steigern.“ Religionsfeindlichkeit und Volksfeindlichkeit sind in der Hand!

Am 24. gegen Abend sind im Walde bei Berreuth ein Koffer und ein Paar Schaffstiefel gefunden worden. Der Eigentümer wolle sich bei dem Gewanderepoteur Dippoldiswalde melden.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet über die Lage auf dem Arbeitsmarkt: Der Bedarf der Landwirtschaft beschränkt sich auf jüngere, lebhafte Kräfte und geht weiterhin zurück. Der Bergbau blieb in beschränktem Maße aufnahmefähig für gelernte Kräfte. Im Baugewerbe steigt das Angebot stetig, wenn auch vorläufig nur in geringem Maße an. Die weiterverarbeitenden Industrie, Metall-, Textil- und Holzindustrie sowie die Verarbeitungsindustrie haben einen anhaltenden Bedarf an Facharbeitern, dessen Deckung aus dem reichlichen Angebot meist ohne wesentliche Schwierigkeiten möglich ist. Stellenweise muß in der Textilindustrie zu dem Mittel der Anlernung gegriffen werden, um den Bedarf zu befriedigen. Die Tendenz zum allmählichen Rückgang des Angebotes hält also weiterhin an; immerhin muß bei der derzeitigen Entwicklung der Effektenkurve damit gerechnet werden, daß eine Verzögerung der gegenwärtigen günstigen Angebotsentwicklung eintreten kann.

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird geschrieben: Von verschiedenen Seiten ist die Befürchtung ausgesprochen worden, daß aus Anlaß der Neuverpachtung der Schloßwirtschaft zu Pillnitz zu einer modernen Vergnügungstätte ersten Ranges mit Tanzplätzen und Autogaragen umgewandelt werden solle. Die Befürchtung ist nicht begründet. Es sollen vielmehr nur der Gästehaus im Freien vergrößert werden und die Gast- und Wirtschaftsräume unter Hinzuschlagung einiger Räume in demselben Gebäude zweckmäßiger angeordnet werden, da die Schloßwirtschaft bei der jetzigen Raumeinteilung dem gesteigerten Verkehr schon seit längerer Zeit nicht mehr gewachsen ist. An dem Charakter der Schloßwirtschaft soll nichts geändert, auch wird den Grundbesitzern des Heimatschutzes hierbei in vollem Umfang Rechnung getragen werden.

Hortmannsdorf. Wie der „Frauensteiner Anzeiger“ von gut unterrichteter Seite erfährt, ist in den letzten Tagen ein Vertrag abgeschlossen worden, nach dem die im nahen Gemeindebezirk Reichstädt gelegene Lehmgrube in das Eigentum des sächsischen Staates übergeht. Der Verkauf dieses Grundstückes an den Staat hat seinen Grund darin, daß das Gelände der Lehmgrube zu dem Bau der Wilhelms-Weißeritz-Talperre benötigt wird. Der Restaurantbetrieb in der Lehmgrube geht vorläufig weiter.

Ober- und Niederfranken. Anlässlich des Roten-Kreuztages fand auch in anderen Orten eine Hausammlung statt. Schulleiter Grund konnte der Sanitätskolonne den stattlichen Betrag von 64,80 RM überweisen.

Oberfranken. Der hiesige Turnverein, D.L., hatte für vergangenen Sonntagabend zu einer außerordentlichen Hauptversammlung in das Vereinslokal gerufen. 16 Turnbrüder hatten sich

eingefunden, um die reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Gegen 1/9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung unter herzlichem Begrüßungswort für die Erschienenen. Er bedauerte, daß bei so manchem Turnbrüder das Interesse an der deutschen Turnfrage erlahme. Schon die Hauptversammlung mußte etliche Punkte ihrer Tagesordnung unerledigt lassen, die nun diesmal erledigt wurden. Der Vorsitzende stellte fest, daß die Versammlung ordnungsgemäß einberufen und auch beschlußfähig sei. Punkt 1 brachte die Wiederholung von Jahres-, Kassen- und Turnplatzbaubericht. Bei Punkt 2 gab der Kassenwart die Abrechnung vom Abturnen bekannt, wobei der Verein einen Reingewinn von 83,80 M. hatte. Man beschließt einstimmig, der Turnplatzbaukasse 50 RM zu überweisen zur Deckung der Rechnungen. Infolge Wegzuges mußten den Verein verlassen Turnschwester E. Barthel und Turnbrüder K. Franke, freiwillig schied aus passives Mitglied U. Braune. Neu- bzw. wieder angemeldet haben sich und wurden aufgenommen Turnbrüder W. Gottschlich und Turnschwester L. Jahnheiser. Punkt 4 brachte den Bericht vom kleinen Sonntag, den Turnbrüder K. Jäpelst besuchte. Nach Kenntnisnahme verschiedener Eingänge wurde auf Antrag einstimmig der Monatsbeitrag auf 40 Pf. ab 1. 10. 26 erhöht. Die Neu- bzw. Wiederwahl des Turnrates brachte folgendes Bild: 1. Vorsitzender R. Grund, 2. Vorsitzender W. Zimmermann, 1. Kassenwart K. Jäpelst, 2. Kassenwart A. Wagner, 1. Schriftwart P. Göbler, 2. Schriftwart P. Nerbl, 1. (Männer-)Turnwart W. Köhler, 2. (Frauen-)Turnwart W. Amoch, 1. Porturner S. Proft, 2. Porturner K. Löhner, 1. Jugendwart S. Proft, 2. Jugendwart E. Großsch, 1. Weißer M. Jahnheiser, 2. Weißer Br. Böhm, 38. Bezüglich des Turnplatzbaues soll um Verlängerung der Genehmigung zu Vollstandsarbeiten nachgesucht werden. Am Solvester hält der Verein in üblicher Weise sein Winterkänzchen ab, verbunden mit turnerischen Darbietungen, Vorträgen, Verlosung und Christbaumversteigerung. Ende Februar findet dann der alljährliche Unterhaltungsabend statt. Nach Verlesen der Niederschrift schloß der Vorsitzende die Versammlung, nachdem nochmals auf die Turnstände der Männerriege am Sonntag hinwies.

Reinhardtsgrimma. Sonntag, am 1. Advent, soll in unserer Kirche, wie in beiden zahlreichbesuchten Gottesdiensten am Kirchenfest mitgeteilt wurde, Kirchgemeindegeld abgehoben werden. — An den Vormittagsgottesdienst schließt sich unmittelbar eine Nachversammlung der Kirchgemeindegeldbesitzer im Gasthof zum Erbgericht an. Für Abend 8 Uhr ist ein Familienabend der Kirchgemeinde geplant, für den Mitglieder der Gläubiger kirchlichen Jugendvereinigungen ein reichhaltiges und wertvolles Programm musikalischer Darbietungen (Josannenvorträge, Lieder zur Laute, Violine und Klavier) in Aussicht gestellt haben. Näheres befragt das Inserat.

Glashütte. Vorige Woche tagte im hiesigen Bahnhof der Turnauschuss des 5. Rüstingtal-Turnganges (D.L.) um den Arbeitsplan für das Jahr 1927 festzusetzen. Die Leitung der Verhandlungen lag in den Händen des Gewandwart Berger, Liebenau, ebenso nahm Gewandwart Vogel, Glashütte, an der Sitzung teil. Im Vordergrund der im Jahre 1927 festzusetzenden Veranstaltungen innerhalb des Gaubereichs stand ein abzuhaltenes Gauturnfest, verbunden mit dem 50-jährigen Bestehen des 5. Rüstingtal-Turnganges. Diese Veranstaltung wird für den Monat August vorgesehen, den Ort hierzu bestimmt der im März n. J. stattfindende Gauwettag. Weiter wird der Turnverein Glashütte sein 75-jähriges Bestehen, jedenfalls aber ohne Wetturnen, im Juni, desgl. der Turnverein Bergschütz sein 60-jähriges Bestehen mit Wettkämpfen, so daß es auch im neuen Jahre wieder reichlich turnerische Arbeit zu leisten gilt. Die erste Gauvorturnerstunde wird am 6. Februar n. J. beim Turnverein Orstluga in der Turnhalle zu Niederfeld mit anschließender Hauptversammlung der Gauvorturnerschaft abgehalten, die nächsten zwei in Glashütte und die vierte und zugleich auch die letzte in Orstluga, verbunden mit Gaualtertsturnen und Gauweilagen. An den, in den Vereinen, überabnehmenden Wettkämpfen wird scharfe Kritik geübt und werden zur Abhilfe dieser Uebelstände demnächst Richtlinien vom Gau herausgegeben.

Schmiedeberg. Nächsten Sonntag, den 28. November, findet im Gasthaus zur Post, hier, bei Kamerad Müller die diesjährige Herbstbezirksversammlung des Militärvereins-Bundesbezirks Dippoldiswalde statt. Beginn 1/4 Uhr nachmittags.

Sermsdorf. Waldbarbeiter Robert Göpfer und Frau Ernestine geb. Kallstos begingen am 21. November rüftig und gesund ihr goldenes Ehejubiläum. Da ihr einziges Kind, Waldbarbeiter Max Göpfer im Weltkrieg gefallen ist, konnten von ihren nächsten Angehörigen nur die Schwiegermutter und 4 Enkelkinder an der Feier teilnehmen. Das Landeskonsistorium hatte dem Jubelpaar eine Glückwunschurkunde gewidmet und der Gausangverein „Liedertafel“ brachte ihm ein Ständchen. Auch von den Waldbarbeitern, Nachbarn und Bekannten wurde es sehr geehrt.

Dresden. Der heute zusammentretende Landtag wird zunächst nur die Wahl des Landtagspräsidenten vornehmen können, dann über den künftigen Ministerpräsidenten und die übrigen Mitglieder der Regierung sind sich die Parteien heute noch nicht einig. Einmal schien es, als sei man dem Ziele ziemlich nahe; das war damals, als die Deutschnationalen ihre Beteiligung an der Regierung in Aussicht stellten und erklärten, daß sie selbst dann ihre Mitwirkung nicht versagen würden, wenn die Sozialisten einen Ministerposten beanspruchten sollten. Dann kam die Ueberlegung, die Sozialisten lehnten eine gemeinsame Regierungsbildung mit den Deutschnationalen ab und forderten eine Koalition von der Deutschen Volkspartei bis zu den Linksozialisten. Die „L.N.“ sagen mit Recht, durch diese Haltung der Sozialisten habe der Wagen der Regierungsbildung in Sachsen eine schwere Wanne erlitten. Das Blatt befürchtet, daß dabei die Sozialisten unter die Räder kommen möchten und bemerkt: „Es ist die Aufgabe der Sozialisten, die Sozialdemokratie oder doch den Teil davon, der ihrem Einfluß überhaupt zugänglich ist, vom Grundplatz der Staatsblindheit „die Partei über alles“ zurückzuführen zur Staatsgesinnung und zur Staatsüberlegung. Grundfrage, wie sie die Sozialisten bisher verstanden haben, werden aber tödlich verkehrt, werden heillos bloßgestellt, wenn die Koalition mit den staats-

besahenden Parteien, die zu haben ist, abgelehnt wird zugunsten einer Koalition mit den Parteien, von denen sich die Linksozialisten um der Staatsvereinigung willen getrennt hatten, einer Koalition, die zudem eine tragfähige Mehrheit gar nicht ergeben kann, weil die staatsbesahende Deutsche Volkspartei dabei unmöglich mitmachen kann.“

— In einer ungewöhnlichen Strafsache verhandelte das Schöffengericht Dresden gegen einen 40 Jahre alten Polizeioberwachmeister Alfred Hugo Siegmund, der sich wegen Urkundenfälschung zu verantworten hatte. Dieser Angeklagte hatte während seiner Abkommandierung zum Gefängnis des Dresdner Polizeipräsidiums eine ältere Kellnerin kennen gelernt, die mehrere Haftstrafen verbüßt und von der er wußte, daß sie 100 Mark Ersparnisse bei einem Bäckermeister liegen hatte. Siegmund war dem Spielteufel verfallen, anstatt dabei zu gewinnen, machte er gegen 300 Mark Schulden. In der Hoffnung, daß es endlich doch einmal glücken mußte, setzte der unvorsichtige Polizeibeamte immer neue Beträge, er nahm auch die Ersparnisse der Kellnerin mit in Anspruch, womit diese auch einverstanden war. Bei der Abhebung des kleinen Restbetrages von nicht ganz neun Mark hatte Angeklagter, um als Polizeibeamter nicht in Erscheinung treten zu müssen, mit „Johannes Schmidt“ Quittung geleistet. Nach vierstündiger Verhandlungsdauer wurde eine einfache Urkundenfälschung für vorliegend erachtet und diese anstelle einer verurteilten fünfjährigen Gefängnisstrafe mit fünfzig Reichsmark Geldstrafe geahndet.

Dresden. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im sächsischen Landtag hielt am Mittwoch eine Fraktionssitzung ab und konstituierte sich. Zum Vorsitzenden wurde Abgeordneter Dr. Blüher gewählt, zu Stellvertretern die Abgeordneten Köllig und Schmidt. Zum Geschäftsführer wurde Abgeordneter Volk, zum Schriftführer Abgeordneter Dr. Oelfert, zum Kassierer Abgeordneter König, gewählt. Ferner wurden Beschlüsse gefaßt, die sich auf die Besetzung der Landtagsausschüsse und dergleichen beziehen.

— Aus den nordlichen Ländern stammt der schöne Brauch, in der Adventszeit einen Weihnachtsbaum mitten hinein in das Straßenleben zu stellen. Er soll die Herzen aller gewinnen für die Unterstützung der Liebesarbeit an hilfsbedürftiger Jugend. Der feine, ansprechende Gedanke ist in wachsendem Maße bereits überall aufgegriffen worden. In Dresden will der Verband für Jugendhilfe mit behördlicher Genehmigung und in der Hoffnung auf die Unterstützung aller am ersten Adventssonntag seinen Weihnachtsbaum mit Opferstock am Bismarckdenkmal aufstellen.

Leipzig. Ein im Jahre 1922 wegen begangener Unredlichkeiten entlassener und infolge einer Nervenkrankheit einer Klinik zugedachter ehemaliger Strafenhänger wurde Dienstagabend auf der Straßenbahnlinie Gumbert, neben dem Oeis liegend, tot aufgefunden. Er hielt einen Draht in der Hand, der in Verbindung mit dem Strahenkörper stand. Er hatte sich durch den elektrischen Strom töten lassen. Die Leiche wies erhebliche Brandstellen auf.

Leipzig. Am Dienstagabend hat der 17-jährige Arbeiter Woblers seinen 21-jährigen Freund, den Elektrotechniker Fritz Albert fabrikarbeiterweise mit einem Revolver in den Rücken geschossen. Die Tat geschah auf dem Wege durch die Leußcher Straße. Beide befanden sich in Begleitung zweier Freunde.

Woblers, der mutmaßlich an der Waffe herumgespielt hat, ging mit einem der Freunde hinter den beiden anderen her. Eine böse Absicht liegt nicht vor. Der leichtsinnige Burche ergriff nach der Tat die Flucht, nachdem ihm sein Begleiter den Revolver aus der Hand genommen und auf eine Wiese geworfen hatte. Dort wurde die Waffe gefunden und beschlagnahmt. Woblers kam in Haft, der Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus; Lebensgefahr soll zurzeit bei ihm nicht bestehen.

Sayda. Am Montagabend brannte die Scheune des Wirtschaftsbefähigten Hugo Eiler in Heideberg bis auf die Grundmauern nieder. Auch die Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen.

Mittweida. Am Dienstagvormittag hat sich beim Neubau des Elektrizitätsschuppens ein schweres Unglück ereignet. Vor einer 2 1/2 Meter hohen Kieswand war ein ungefähr 1 1/2 Meter hoher Holzgerüst aufgestellt, das mit zwei Rüststangen gestützt wurde. Letztere waren von zwei Maurern ohne Genehmigung der Aufsichtsführenden kurz vor der Frühstückspause entfernt worden. Als nach der Pause die beiden Leute sich wieder auf das Gerüst begaben, um die Arbeit fortzusetzen, brach die Kieswand plötzlich zusammen. Während der Mauerer Jule aus Schmiedehain verschüttet wurde und sein Leben einbüßte, kam der Mauerer Wagner aus Oberrosau mit einer Verletzung des rechten Unterschenkels davon.

Meerane. Am Montagabend traf der Inhaber des Restaurants zur Weintraube in Oßnig, Schnabel, mit dem um 8.06 Uhr auf der Station Oßnig ankommenden Leipziger Zuge dort ein. Nach ebe der Zug hielt, öffnete Sch. die Tür des Abteils, um auszustiegen; hierbei kam er zu Fall, geriet unter die Räder des Zuges und wurde tödlich überfahren.

Zwickau. Der 19-jährige Bauarbeiter Adolf Kiesel geriet auf einem Neubau unter einem Kleinbahnwagen, der umkippte, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus ist er seinen Verletzungen erlegen.

Zwickau. An der Kreuzung Schneeberger- und Mühlgrabenstraße stießen Dienstagabend ein Auto- und ein Pferdewagen zusammen. Dabei brach die Weichsel des Geschlitzes, die die Windelweibe durchschlug. Während der Chauffeur durch Glasplitter an Kopf und Arm erheblich verletzt wurde, blieb der Geschlitzführer unverletzt.

St. Egidien. Am Freitagabend wurde der 17-jährige Stricker Arno Schuppel aus Ruchsnappel auf der Staatsstraße Lichtenstein-Callenberg-Waldenburg in Flur St. Egidien von zwei unbekanntem Radfahrern angehalten, nach der Zeit befragt und hierauf nach Verübung von Gewalttätigkeiten seines Lohnbuches mit 25 M. Bargeldes Inhalt beraubt. Die Diebstrecher entkamen.

Großes Einsturzungsloch in Italien. Berlin, 25. 11. Die Morgenblätter melden aus Rom: In Murano stürzte die neue große Betonhalle der Glasfabrik Franchetti ein und begrub die Arbeiter, die gerade letzte Hand anlegten, unter ihren Trümmern. 5 Tote und 14 Verwundete wurden bisher geborgen.